

reformierte
kirche zürich

Eine Beilage der Zeitung reformiert.

2 | 2024

reformiert. lokal

Kirchenkreis drei

www.reformiert-zuerich.ch/drei

ZH2053



MIT BEILAGE
Fastenkalender 2024

VERLOSUNG

Quiz zum Haus der Diakonie

Das geplante Haus der Diakonie bringt Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen miteinander in Gemeinschaft. Wie gut wissen Sie bereits über das visionäre Projekt Bescheid? Die Buchstaben vor der richtigen Antwort führen Sie zum Lösungswort. Viel Glück!

2

Was hat das Projektteam auf Anregung des Kirchgemeindeparlaments ins Konzept aufgenommen?

- [SU] Eine Kindertagesstätte
[ZI] Kostengünstigen Wohnraum
[PI] Eine Väter- und Mütterberatung

3

Was gehört beim diakonischen Wirken zusammen?

- [MÜ] Kopf und Herz
[EH] Worte und Taten
[WI] Emotion und Intellekt

4

Wann stimmen die Mitglieder der Kirchgemeinde voraussichtlich über das Projekt ab?

- [TIK] Im April 2025
[UNG] Im September 2024
[ANT] Im März 2024

1

Ein Haus dem Volk zum Segen: Das war das Kirchgemeindehaus Wipkingen in den 1930er-Jahren. Was für Angebote gab es damals?

- [BE] Öffentliche Bäder, eine Bank und eine Post
[MI] Eine Kneipe, in der günstig Bier ausgeschenkt wurde
[RO] Ein Telefonamt und öffentliche Waschmaschinen

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 23. Februar an redaktion@reformiert-zuerich.ch

oder an folgende Postadresse:
Textbüro Konrad GmbH
Sunset Blvd., Badenerstrasse 177, 8003 Zürich

Wir verlosen einen Eintritt für zwei Personen in die neue Installation «Hodler & Klee Immersive» in der Kirche auf der Egg.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS
Wir haben den Begriff «Erneuerung» gesucht.

Veranstaltungen

Do, 1. Februar, 19.30 h

Winterreihe 2024

Gegen die Angst

Ilma Rakusa, Schriftstellerin
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

So, 4. Februar, 10 h

Gottesdienst mit der Sinfonietta Höngg

Für Klein und Gross
PfarrerIn Nathalie Dürmüller
Kirche Höngg

So, 4. Februar, 17 h

Walk with me, Lord

Konzertreihe
«Kirchenmusik grenzenlos»
Gospelchor Oerlikon
Giancarlo Prossimo, Klavier
Leitung Vera Huotelin
Matthäuskirche

Mi, 7. Februar, 19 h

Filmabend «The Happiest Man in the World»

Ref. Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190
Mit Anmeldung: kk10.ch/filmabend

Do, 8. Februar, 19.30 h

AnsprechBar

«Wozu Körper in der Kirche des Wortes?»

Pfarrer Martin Scheidegger,
Dr. Donata Schoeller
Bistro ufem Chilehügel

Do, 15. Februar, 19 h

Wohin geht die Reise?

Gespräch über das filmische
«Zürcher Tagebuch»
Stefan Haupt und Alex
Oberholzer
Kirche St. Peter

So, 18. Februar, 17 h

«Meine Geige», Tumasch Dolf

Liedersoirée mit dem Fogal-
May-Gesangsquartett,
Dr. Niklaus Peter und Simona
Beeli
Alte Kirche Fluntern

Sa, 24. Februar, 18 h

«Exodus – ein Perspektivenwechsel»

Mit geflüchteten
Menschen, Musik- und
Schauspielstudent:innen der
ZHdK, Grosse Kirche Fluntern



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



FACEBOOK

Reformierte
Kirche Zürich



OMG!

@omg_zh



YOUTUBE

@Reformierte
Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformiertekirche-
zuerich



LINKEDIN

Reformierte
Kirche Zürich



Annelies Hegnauer. Quelle: Alfons Smith

zugeschnittene Angebote besuchen wie das Singcafé, das Tanzcafé, Hirn- und Bewegungstraining oder Malen. Und nicht zu vergessen sind die verschiedenen Tischgemeinschaften in allen Kirchenkreisen, welche nicht nur das Portemonnaie entlasten und den Leib nähren, sondern auch der Seele guttun und gegen Einsamkeit helfen.

Das diakonische Wirken der Streetchurch ist umfassend (vgl. S. 4 und 5). Die Kirchenpflege hat deren erfahrene Leitung beauftragt, das Haus der Diakonie im ehemaligen Kirchgemeindehaus Wipkingen zu entwickeln und nach dem Umbau zu führen. Aus dem auffälligen Gebäudekomplex soll wie damals ein wirkungsvolles kirchliches Volkshaus entstehen, das den Menschen dienen und ein Leuchtturm tätiger Nächstenliebe werden soll. Danke für Ihr Ja an der Urne im September.

Annelies Hegnauer

ANNELIES HEGNAUER
Präsidentin Kirchenpflege

TITELSEITE

Gastfreundschaft wird in der Streetchurch gross geschrieben. Unser Coverbild zeigt das gemütliche Streetchurch-Zentrum an der Badenerstrasse.

Quelle: Dominic Zurbrügg

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Cornelia Camichel
Christian Schwarz

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
redaktion@reformiert-zuerich.ch
Layout: Nicole Schmauser
Art Direction & Illustration

REDAKTION

KIRCHENKREIS DREI
Marcel Baumann
Christina Falke
Pfr. Thomas Schüpbach
Raffaella Spataro
Liliane Waldner

Verkündigung in Wort und Tat. Auf diesen zwei Beinen steht die Kirche. Eine Kirchgemeinde, die sich im Predigen schöner Worte erschöpft und der Verkündigung keine Taten folgen lässt, ist unglaublich. Dies schrieb ich vor vielen Jahren im Jahresbericht der ehemaligen Kirchgemeinde Schwamendingen als deren Präsidentin.

Worte und Taten gehören zusammen, auch heute. In der Kirche heisst Sozialarbeit Diakonie. Der Begriff stammt aus dem Griechischen und bedeutet Dienst am Menschen oder tätige Nächstenliebe.

In der Kirchgemeinde Zürich gibt es neben Gottesdiensten, Seelsorge, spannenden Bildungs- und Kulturveranstaltungen zahlreiche diakonische Angebote, darunter die aufsuchende Diakonie im Kirchenkreis drei. Der Sozialdiakon ist mit Velo und Hund auf Märkten und Plätzen unterwegs. Er sucht Kontakt mit Menschen, schaut, wo Not ist, und bietet Unterstützung oder ein offenes Ohr an. Ein anderes Angebot ist die Herberge für geflüchtete Frauen: ein Ort der Zuflucht und Sicherheit im Kirchenkreis vier fünf, wo Geflüchteten weitere Angebote zur Verfügung stehen, zum Beispiel ein Sprachcafé. Zudem gibt es die Drehscheibe Demenz, ein gesamtstädtisches Angebot im Kirchenkreis sechs. Demenzbetroffene Menschen können auf ihre Bedürfnisse

PROJEKTIL

Hodler & Klee

Wie von Zauberhand huschen überdimensionale Gemälde der beiden Schweizer Künstler Ferdinand Hodler und Paul Klee über die Wände und Böden der Kirche. Berge und Burgen, Bäume und Bäche erwachen so zum Leben. Die innovative Co-Nutzung der Kirchgemeinde mit Projekttil macht Kunst allen zugänglich.

*Kirche auf der Egg
Hodler & Klee Immersive
10. Januar–3. März 2024*



*Tickets und
genaue Spielzeiten
via QR-Code*

SENKUNG DER UNTERNEHMENSGEWINNSTEUER

Grosse Einschnitte befürchtet

4,4 Millionen Franken: Die Mindereinnahmen wären immens. Quelle: STArt GmbH

Der Kanton Zürich plant per 1. Januar 2025 die Unternehmensgewinnsteuer zu senken. Als Folge davon müsste die Kirchgemeinde die diakonischen Leistungen stark einschränken – gerade in Städten erfüllen diese jedoch eine wichtige Aufgabe.

Im Kanton Zürich gilt eine Steuerpflicht für Unternehmen, sobald sie einen Gewinn ausschütten. Für kultische Zwecke eingesetzt werden diese Gelder nicht. Nun plant der Kanton per 1. Januar 2025, die Unternehmensgewinnsteuer von sieben auf sechs Prozent zu senken, um als Standort attraktiv zu bleiben. Davon wären auch die Kirchgemeinden und die Landeskirchen stark betroffen, da sich die Kirchensteuer als Prozentsatz der Staatssteuer errechnet. Besonders einschneidend wäre die Senkung für städtische Gemeinden wie die Kirchgemeinde

Zürich: Fast die Hälfte ihrer jährlichen Einnahmen aus der Kirchensteuer stammt von juristischen Personen.

Res Peter, Pfarrer und Kirchenpfleger, macht die geplante Steuersenkung betroffen: «Es ergibt für mich keinen Sinn, wenige, international tätige Unternehmen steuerlich zu begünstigen, wenn dafür die Gesamtbevölkerung Abstriche machen muss.» Der Grossteil der kleinen und mittleren Unternehmen im Kanton Zürich weist ohnehin keine Gewinne aus, da sämtliche Erträge reinvestiert werden. Sie würden daher auch nicht von dieser Senkung profitieren. Die grossen Unternehmen, die Gewinne ausschütten, befinden sich zu achtzig Prozent im Besitz von ausländischen Aktionär:innen. Res Peter: «Zwei Drittel der eingesparten Gelder würden ins Ausland abwandern.»

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich beziffert ihre Mindereinnahmen geschätzt auf 4,4 Millionen Franken. «Dies entspricht der Grössenordnung einer kompletten Schliessung eines Kirchenkreises, der Streetchurch oder des Demenzzentrums», sagt Res Peter. Die wertvolle diakonische Arbeit der Kirchen, die sich für die Schwachen einsetzt und besonders in Städten eine wichtige Funktion erfüllt, müsste stark eingeschränkt werden. Res Peter: «Gerade in der aktuell schwierigen gesellschaftspolitischen Lage finden wir es nicht vertretbar, dass betroffene politische Gemeinden und wir als reformierte Kirchgemeinde Zürich entweder die Steuersätze erhöhen oder Leistungen für das Gemeinwohl streichen müssten.»

FASTENKAMPAGNE 2024

Überkonsum

Die Ökumenische Kampagne der beiden kirchlichen NGOs Fastenaktion und Brot für alle beginnt am Aschermittwoch, 14. Februar und dauert bis zum Ostersonntag, 31. März 2024. Sie widmet sich dem Überkonsum und appelliert daran, schnell zu handeln. Anregungen dafür finden Sie im beigefügten Fastenkalender.

 Mehr Infos auf der Website www.sehen-und-handeln.ch

CHOR MIT TIERSTIMMEN

Missa Gaia

44 Sängerinnen und Sänger des Chorprojekts St. Gallen interpretieren die neue Komposition Missa Gaia von Peter Roth. In Texten und Musik vermittelt der Komponist ein neues Bild auf die Welt als vernetztes System und fühlendes Wesen. Die Tierstimmen lassen einen Klangraum entstehen, in dem die ganze Schöpfung mitsingt.

KIRCHE BÜHL

 Konzert Missa Gaia
Sonntag, 10. März, 17 Uhr
Infos und Tickets via QR-Code

Fürsprache für ein g

In der Streetchurch fassen Jugendliche wieder Fuss, indem sie

Diakonie ist ein wichtiger Wesenskern von Kirche. Doch was bedeutet sie konkret? Mit Diakonie schafft die Kirche Möglichkeitsräume, damit etwas passieren kann: dass Menschen Halt bekommen und ein gelingendes Leben erfahren. Was ein gelingendes Leben ist, entscheidet jede:r für sich selbst.

«Wie heisst du?» Und: «Möchtest du eine Tasse Kaffee?» Das ist der gastfreundliche Empfang, der für die Streetchurch so typisch ist. Und während man beim Warten den Blick über die Kolbenkaffeemaschine und den sauber glänzenden Tresen schweifen lässt, wird einem bewusst: Es ist nicht nur die Aussicht auf den Koffein-Kick, der einen hier belebt. Das wohlige warme Gefühl in Bauch- und Herzregion wird ausgelöst durch die Gewissheit, wahrgenommen und mit Respekt behandelt zu werden – unaufdringlich, vorurteilsfrei und genau so, wie man von Gott gemeint ist. «Wir schaffen Raum für Beziehung und Gemeinschaft», sagt Philipp Nussbaumer, Geschäftsleiter der

gelingendes Leben



... sie neue Perspektiven für sich entwickeln. Quelle: Sandro Süess

Streetchurch. Die Jugendintegration unter anderem mit Jobprogramm und Beratung ist eines der diakonischen Vorzeigeprojekte der reformierten Kirchgemeinde Zürich. Vorherrschend sind Themen wie Jugendarbeitslosigkeit, Migration, Delinquenz, Sucht und Wohnungsnot.

Es sind teilweise unfassbar traurige Geschichten, die die jungen Menschen erlebt haben und mit denen sie im Leben stehen – herausgefordert, eine neue Perspektive für sich zu entwickeln. «In der Streetchurch finden sie ein sicheres Umfeld, um einen Schritt vorwärtszukommen», so Philipp Nussbaumer, und schickt gleich nach: «Weiterzukommen bedeutet nicht für alle dasselbe.» Dass der Eingangsbereich mit der Kaffeebar gleichzeitig ein Ort für Treffen und Austausch ist, ist kein Zufall. Der atmosphärische Auftakt ist bewusst gestaltet und unterscheidet sich stark vom Empfangsbereich einer Amtsstelle. Leicht vergesse man, wie wichtig die ersten Minuten seien, wenn man mit Menschen in Beziehung treten wolle.

«Diakonie ist immer Beziehungsarbeit – und oft läuft sie auch unbemerkt im Hintergrund ab», so der Geschäftsleiter.

Philipp Nussbaumer deutet auf die Frau, die vorhin so nett nach dem Kaffee gefragt hat. «Zisca ist Sozialpädagogin und hat heute Vormittag den Auftrag, unsere Gäste gastfreundlich zu empfangen. Gleichzeitig begleitet sie Sarah hinter dem Tresen, die im Rahmen eines IV-Programms trainiert, vier Stunden am Stück konzentriert zu arbeiten.» Bei der Weihnachtsfeier am Vortag war Sarah auch dabei, «sie hat unserer 13-jährigen Tochter ein Geschenk gemacht, als sie vor einer Woche nach dem Gottesdienst mit ihr Französisch gelernt hat», so Philipp Nussbaumer weiter. «Diakonie schafft Begegnungsräume für eine tragende Gemeinschaft, in der Menschen gelingendes Leben entdecken können.»

Als Gesamtprojektleiter hat Philipp Nussbaumer den festen Vorsatz, diesen Anspruch auch auf den Umbau des Kirchgemeinde-



Quelle:
Sandro
Süess

«Die Kirche hat einfachere Möglichkeiten als der Staat, dem Menschen Raum zu geben.»

PHILIPP NUSSBAUMER, Geschäftsleiter Streetchurch

hauses Wipkingen zu übertragen. Er und sein Team hauchen dem sanierungsbedürftigen Bau als zukünftiges Haus der Diakonie bis 2027 neues diakonisches Leben ein. Auf insgesamt sechs Stockwerken und in drei weiteren Turmgeschossen werden Möglichkeitsräume geschaffen, um unterschiedliche Milieus miteinander in Gemeinschaft zu bringen. Es ist ein gross gedachtes Projekt, das es auch der nächsten Generation gestattet, in der Stadt Zürich und darüber hinaus im Namen der Kirchgemeinde diakonisch tätig zu sein. Philipp Nussbaumer: «Im Haus der Diakonie wird die Kaffeebar dreimal so gross sein – denn wir wissen: Da draussen gibt es zwei, drei weitere Menschen mit ähnlichen Bedürfnissen wie jenen von Sarah.» Bei der Planung wurde viel Wert darauf gelegt, die historische Nutzung des Gebäudes auf den heutigen Kontext zu adaptieren. Denn ab den 1930er-Jahren fungierte das Gebäude als kirchliches Volkshaus und bot den Menschen im Arbeiterquartier ein öffentliches Volksbad, eine Mütterberatungsstelle, ein Versammlungslokal, eine alkoholfreie Wirtschaft und vieles mehr. In den nächsten Monaten kommt der Finanzierungskredit vor das Kirchgemeindepapament. Voraussichtlich im September werden die Kirchgemeindeglieder an die Urne gerufen, um über die Realisierung zu befinden. Philipp Nussbaumer: «Mit dem Haus der Diakonie erhoffe ich mir eine Stärkung der Diakonie als kirchliche Praxis, den Menschen und der Gesellschaft unkompliziert und beziehungsorientiert zu dienen.»



Mehr Informationen
zum Projekt via QR-Code
www.kirchgemeindehaus.ch

SONGTEXT ZUM LEITARTIKEL

Fingt ds Glück eim?

Irgendwann chunnt me immer a
 Irgendeinisch geit's gäng wieder witer
 Du chasch no so töiff ir Sosse schtah
 Irgendwann chunnt me immer a
 Irgendwo geit e Türe uf
 Vielleicht nume ganz e schmale Schpaut
 öpper schteit uf irgendöppis druf
 U irgendwo geit e Türe uf
 Irgendeinisch fingt ds Glück eim
 Irgendwo uf em e Parkplatz
 Plötzlech schmöckt's wieder wie daheim
 Irgendeinisch fingt ds Glück eim
 Irgendwann weisch wär d'bisch
 Irgendwann weisch genau wo de häre
 ghörsch
 öpper schteut es zwöits Tassli uf e Tisch
 Irgendwann weisch wär d'bisch
 Irgendeinisch fingt ds Glück eim
 Irgend an ere Bushautschteu
 Plötzlech schmöckt's wieder wie daheim
 Irgendeinisch fingt ds Glück eim

Text: Kuno Lauener

(siehe nebenstehenden Leitartikel
«Destination Glück»)

Kuno Lauener Quelle: Wikimedia Commons

FEIERABEND MIT PFARRER THOMAS SCHÜPBACH

Pop-Up-Chile im Kafi Guet

Im Januar hat Pfarrer Thomas Schüpbach wieder die «Pop-Up-Chile» ins Leben gerufen: Kirche soll immer wieder plötzlich auftauchen – auch an überraschenden und unkonventionellen Orten.



Quelle: Kafi Guet

Den Anfang machte das «Kafi Guet» an der Gutstrasse. Im Februar können Sie dort Pfarrer Schüpbach gleich nochmals antreffen – diesmal an zwei Freitagen zur

Feierabendzeit von 17 bis 19 Uhr. Er freut sich auf eine Unterhaltung mit Ihnen und stösst mit Ihnen aufs Wochenende an – wie immer ganz spontan, unverbindlich und ohne vorgängige Anmeldung.

Entdecken Sie die Pop-Up-Chile und erleben Sie, wie bunt, dynamisch, inspirierend und erfrischend unser Kirchenkreis drei ist.

Im nächsten Monat wird die Pop-Up-Chile dann wieder auftauchen; aber an einem ganz anderen Ort: Lassen Sie sich überraschen!

KAFI GUET

Freitag, 2. und 16. Februar,
17–19 Uhr

Pop-Up-Chile

Mit Pfarrer Thomas Schüpbach
Gutstrasse 152, gleich bei der
Haltestelle «Im Gut» (Bus 67 und 89)

Alle Daten unter:
www.reformiert-zuerich.ch/drei

Destination Glück



Ob tatsächlich ein Tram Sie an Ihren persönlichen Glücksort bringt?

THOMAS SCHÜPBACH | PFARRER

thomas.schuepbach@reformiert-zuerich.ch

In den Strassen von Zürich rollt eine goldfarbene Tramkombination, die unter anderem mit dem Slogan «Destination Glück» beschriftet ist. Dieser Glücksort sei in einem Warenhaus zu finden.

Freilich löst ein solcher Werbeslogan einiges Nachdenken bei mir aus. Natürlich in erster Linie auf kritischer Ebene, weil ja wahres Glück nie durch Konsum erreicht werden kann. Als Christ setze ich Glück immer auch gleich mit Segen: ich erlebe jeden Tag stets neu, dass ich im Glauben getragen, gelassen und eben glücklich sein kann.

Das Thema hat mich weiter beschäftigt: Wo ausser im Warenhaus oder im Glauben kann Glück gefunden werden? Kann Glück überhaupt gefunden werden? Oder sucht etwa das Glück mich? Schon 2003 hat das Künstlerduo Fischli/Weiss «Findet mich das Glück?» gefragt – und selbstverständlich

Glück



rt bringen soll, entscheiden Sie selbst Quelle: Thomas Schüpbach

«Es liegt letztendlich an dir, wie du dein Leben gestaltest und welche Entscheidungen du triffst, um das Glück zu finden.»

CHATGPT

keine Antwort darauf gegeben, weil ja nur jeder Mensch diese Frage für sich persönlich zu beantworten vermag.

So habe ich die von Fischli/Weiss gestellte Frage «Findet mich das Glück?» kurzerhand der Künstlichen Intelligenz gestellt. Die Antwort von ChatGPT lautete:

Als AI-Assistent kann ich nicht direkt beurteilen, ob du das Glück findest. Glück ist eine subjektive Empfindung, die von verschiedenen Faktoren abhängt, wie persönlichen Einstellungen, Lebensumständen und individuellen Vorlieben. Es liegt letztendlich an dir, wie du dein Leben gestaltest und welche Entscheidungen du triffst, um das Glück zu finden. Es kann hilfreich sein, positive Einstellungen zu pflegen, nach persönlicher Erfüllung zu streben und sich mit Dingen zu beschäftigen, die dir Freude bereiten.

Wenn es um Glück geht, kommt also auch die Künstliche Intelligenz zu keinem allgemeingülti-

gen Fazit. In allem kann Glück gefunden werden – wunderbar besungen übrigens von der Berner Rockband Züri West im Lied «Fingt ds Glück eim?» (kompletter Text im nebenstehenden Artikel). Da ist Glück etwas, das unerwartet entdeckt werden und Hoffnung für die Zukunft geben kann, indem es ein Gefühl von Vertrautheit und Zufriedenheit bringt. Das Lied ermutigt, auch in unsicheren Zeiten offen für die Möglichkeit von Glück im Leben zu bleiben.

Das wünsche ich Ihnen von Herzen. Im Lied heisst es übrigens auch, dass einem das Glück irgendwann finden wird – vielleicht an einer Bushaltestelle. Dort habe ich notabene auch das «Glückstram» für diesen Artikel entdeckt. Und ich wünsche Ihnen jetzt und jederzeit eine erfüllte Reise zu Ihrem ganz persönlichen Glücksort.

KLOSTER NEU LEBEN

Alte spirituelle Traditionen zusammenbringen mit dem urbanen Leben heute: An diesem Experiment ist der Verein Stadtkloster seit zehn Jahren dran.



Vorstandsmitglieder des Vereins Stadtkloster Zürich

Quelle: Ruth Armbruster

Ein Freund hat ins Gästebuch geschrieben: Viel Freude beim Klostern! Ein Wort, das er grad erfunden hatte: Klostern. Kloster neu erfinden, wie geht das?

Im Vorstand des Vereins Stadtkloster Zürich tut das zur Zeit zum Beispiel Marcel, um die 50, Banker. Er hat die Winterstube für Obdachlose mitgegründet. Der gleichaltrige Matthias aus Horgen macht Kommunikationsarbeit für die Helvetas und freiwillig auch für das Stadtkloster. Janique, Mitte 40, lebt in der WG an der Wiedingstrasse und macht Fundraising für einen internationalen Think-tank. Werner, Mitte 70, verwitwet, fragte: Eine WG, wo man zusammen den Glauben lebt – warum nicht? Nicht auf dem Bild ist Vorstandsmitglied Tina, Mitte 30, die beim Schweizer Hilfswerk Medair arbeitet und in einer früheren Stadtkloster-WG am Bullingerplatz lebte. Gemeinsam überlegen die fünf, was die Stadtkloster-Gemeinschaft aus 6 WG-Mitgliedern und 3 Gästen, etwa zwanzig weiteren Aktivmitgliedern und einigen Dutzend Passivmitgliedern braucht, um Kloster heute zu leben.

Ob in ein paar Jahrzehnten noch von diesem Experiment in Wiedikon geredet wird, wissen sie nicht, aber sie haben auf jeden Fall Freude am Ausprobieren!



Quelle: Chorprojekte St. Gallen

PETER ROTH'S CHORWERK FÜR DIE ERDE

Missa Gaia in der Kirche Bühl

In seiner neuen Komposition vermittelt Peter Roth in Texten und Musik eine neue Sicht auf die Erde als ein vernetztes System, einen intelligenten Organismus, ja ein fühlendes Wesen. Es ruft die Menschen zur notwendigen Achtsamkeit und Kooperation mit der Leben spendenden Mitwelt auf.

Seit mehr als 50 Jahren ist Peter Roth überzeugt, dass sich die Menschheit in einer evolutionären Bewegung hin zu mehr Mitgefühl mit der Erde und allem Lebendigen befindet. Diese Schöpfungspiritualität und dieses Engagement prägen seine Missa Gaia.

An der vom Komponisten geleiteten Aufführung wirken die Solistinnen Rahel Pailer (Sopran), Sarina Weber (Mezzosopran), Margrit Hess (Alt), Tony Majdalani (Darabuca, Djembe, Hang und Berembao) und die Appenzeller-Original-Streichmusik Geschwister Küng mit. Im Chor singen 44 Sängerinnen und Sänger des Chorprojekts St. Gallen mit. Die Verbundenheit mit allen Lebewesen wird auch musikalisch inszeniert. Lassen Sie sich überraschen, welche Stimmen aus der Tierwelt bei diesem wunderbaren Hörerlebnis mitklingen!

www.chorprojekt.ch/missagaia

Verantwortlich: Pfarrer Christoph Walser in Kooperation mit der AG Tierfreundliche Kirche im Kirchenkreis drei

KIRCHE BÜHL

Sonntag, 10. März, 17 Uhr

Tickets:

www.chorprojekt.ch/missagaia
Es empfiehlt sich eine baldige Reservation. Wir verfügen über eine Anzahl Tickets für Personen, die nicht online bestellen können. Bitte rufen Sie diesbezüglich auf die Nummer **044 465 45 00** an oder hinterlassen Sie eine Sprachnachricht.

Bei finanziellen Schwierigkeiten melden Sie sich bei Sozialdiakon Thomas Gut, **044 465 45 11**, thomas.gut@reformiert-zuerich.ch. Gerne unterstützen wir Sie beim Kauf eines Tickets.

RÜCKBLICK UND ZUKUNFT

Tierfreundliche Kirche

Rückblick

Im Jahr 2023 ist das Label der Tierfreundlichen Kirche etwas in den Hintergrund gerückt. Was aber nicht heisst, dass wir untätig waren.

Viele Projekte wurden weitergeführt und neue begonnen. So bauten Konfirmanden unter der Anleitung von unserem Sigristen Raul Sottili weitere Schwalbennester. Beim Zoo-Gottesdienst erfuhren die Besucher vom Zoodirektor Severin Dressen Wissenswertes über den Löwen. Die 6. Klasse der Jugendkirche reinigte beim Cleanup-Day die Umgebung der Kirchen, füllte und entsorgte neun Abfallsäcke.

Bei der Andreaskirche wurden weitere Hochbeete aufgestellt. Und Ende 2023 bekam der Vorplatz des Bethauses zwei neue Pflanzentöpfe mit je einem Zierapfelbaum und weiteren Pflanzen. Dies alles wurde gemacht, um den Tieren auch in der Stadt mehr Raum zu geben. Vielen Dank an alle, die sich für die Tierfreundliche Kirche einsetzen.

Susanne Meier, Betriebsleitung



Quelle: Simon Huber

Zukunft

Biodiversität hier, Naturschutz da, Erderwärmung dort – Themen rund um die Erde samt ihrer Lebewesen prägen unseren Alltag. Zu Recht, denn: Die biologische Vielfalt nimmt ab, mit hohem und höherem Tempo.

Inspiziert durch die vielen Diskussionen und Impressionen aus dem Alltag möchte der Kirchenkreis drei im Namen der tierfreundlichen Kirche einen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität leisten. Zurzeit stehen dabei besonders die bisher ungenutzten Aussenflächen im Zentrum. Muss eine Wiese saftgrün und gemäht, eine Steinmauer in einer Linie ohne Luftraum oder eine Hecke perfekt hergerichtet sein? Zentrale Fragen sind für uns zurzeit: Was steht genau zur Verfügung? Welche Gestaltungsmöglichkeiten ergeben sich? Später fragen wir uns: Wer hilft? Wie wird genau umgesetzt? Wir sind vor allem: Motiviert und gespannt!

Simon Huber, Administration



Quelle: Simon Huber



Quelle: Raffaella Spataro

4. FEBRUAR, AUSSERORDENTLICHE

Kirchenkreisversammlung

Liebe Mitglieder des Kirchenkreis drei

Unser langjähriger, sehr geschätzter Pfarrer Christoph Walser stellt sich im 2024 nicht mehr für eine neue Amtszeit zur Wahl.
Es ist deshalb notwendig, die Mitglieder einer Pfarrwahlkommission zu nominieren.

Die Kirchenkreisversammlung darf sechs Mitglieder für die Pfarrwahlkommission vorschlagen, eines davon für das Präsidium. Ihre Wahl erfolgt durch das Kirchgemeindeparlament. Wer in der noch bestehenden Pfarrwahlkommission mitgemacht hat, darf sich erneut bewerben. Maximal ein bis drei Mitglieder der Pfarrwahlkommission dürfen Mitglieder der Kirchenkreiskommission sein.

Agenda

- 1. Begrüssung durch Andreas Michel.
- 2. Ernennung der Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler.
- 3. Information über das Pfarramt im Kirchenkreis drei nach dem Rücktritt von Pfarrer Christoph Walser durch Andreas Michel.
- 4. Erläuterung des Wahlprozederes durch Liliane Waldner.
- 5. Vorstellung der Kandidaturen samt Fragemöglichkeiten.

- 6. Erstellung des Wahlvorschlages von sechs Mitgliedern inkl. Präsidium in geheimer Wahl.
- 7. Bekanntgabe des Resultats der Wahl und der weiteren Schritte.
- 8. Verschiedenes.

Sie sind herzlich eingeladen, an der Kirchenkreisversammlung teilzunehmen.

Danach werden wir noch bei einem reichhaltigen Apéro zusammen sein dürfen.

Andreas Michel
Präsident der Kirchenkreiskommission
Kirchenkreis drei

KIRCHE FRIESENBERG

Sonntag, 4. Februar, 10 Uhr,
Gottesdienst
Pfr. Christoph Walser
Musik: Carmela Konrad, Gesang
Izabel Markova, Viola
Grzegorz Fleszar, Orgel/Klavier

anschliessend

KIRCHGEMEINDEHAUS FRIESENBERG

Sonntag, 4. Februar, 11.15–12.15 Uhr,
ausserordentliche
Kirchenkreisversammlung
anschliessend Apéro

UNTERWEGS FÜR SIE

Der geschenkte Tag



Quelle: Stephanie Frey

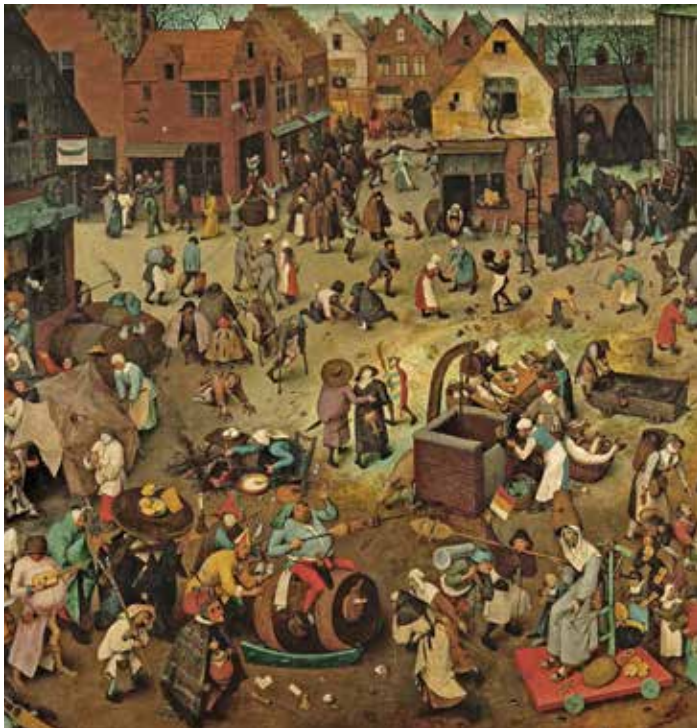
Liebe Leserinnen und Leser, der 29. Februar ist ein ganz besonderer Tag, der sich nur alle vier Jahre wiederholt. Dieser «geschenkte Tag» bietet die Gelegenheit, uns daran zu erinnern, wie kostbar jeder Tag ist, den wir geschenkt bekommen.

An dieser Stelle, all denjenigen, welche am 29. Februar das Licht der Welt erblickt haben, herzliche Glückwünsche! Ihr seid wie die geheimnisvollen Einhörner des Kalenders – wenn Ihr auftaucht, macht ihr den Tag um einiges magischer. Möge Euer Leben so aufregend und einzigartig sein wie dieser besondere Geburtstag! Anlässlich dieses «geschenkten Tages», möchte ich Sie, liebe Gemeindemitglieder, ebenfalls dazu inspirieren, zu überlegen, «Was mache ich mit diesem besonderen Tag? Ist er wie eine leere Leinwand, die darauf wartet, gefüllt zu werden?» Ein Tag, um innezuhalten, die Schönheit des Lebens zu erkennen und um dankbar für das Geschenk der Zeit zu sein mit all seinen Überraschungen. Im Psalm 90,12 steht dazu passend: «Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.» Worte, die uns daran erinnern, dass unsere Zeit begrenzt ist und dass wir sie weise nutzen dürfen.

Thomas Gut, Sozialdiakon

TAXIGUTSCHEIN

Haben Sie Mühe, zu Fuss oder mit den ÖV zu einem Gottesdienst oder Anlass des Kirchenkreises zu kommen, so können Sie im Sekretariat einen Taxigutschein bestellen: 044 465 45 00
administration.kk.drei@reformiert-zuerich.ch



Pieter Bruegel der Ältere: Der Kampf zwischen Karneval und Fasten (1599) Quelle: Wikimedia Commons

MUSIK UND WORT

Fasnacht und (tierisches) Lebensglück

Als Gott die Welt erschaffen hatte und die Lebenszeit für alle Geschöpfe festlegen wollte, kam der Esel und sagte: «Herr, wie lange soll ich leben?» «Dreissig Jahre», sagte Gott. «Bist du damit einverstanden?» «Oh, Herr», antwortete der Esel, «das ist eine lange Zeit. Denk daran, dass mein Leben schwer ist: Von früh bis spät muss ich schwere Lasten tragen, Säcke mit Getreide zum Mühlstein schleppen, damit andere das Brot essen können. Und bei all dem werde ich nur mit Prügeln und Tritten aufgemuntert und unterstützt! Verringere etwas von meiner langen Zeit!» Da war Gott gnädig und nahm ihm 18 Jahre ab ...

Wie geht diese Geschichte wohl weiter? Wie ist unsere Beziehung zu unserem Lebensglück und unserer Lebenszeitbegrenzung? Was können wir von den Tieren lernen? Das thematisiert Pfarrer Herbert Anders mit teils humorvollen Texten, zusammen mit Els Biesemans

(Orgel und Klavier) und Etele Dosa (Klarinette) mit Klezmer- und anderer Musik.

KIRCHE BÜHL

Samstag, 10. Februar, 17.30 Uhr
Wort: Pfarrer Herbert Anders
Musik: Etele Dosa, Klarinette
Els Biesemans, Orgel und Klavier

FRANZISKUS UND DIE ARMUTSBEWEGUNGEN IM MITTELALTER

Ökumenische Reise nach Assisi

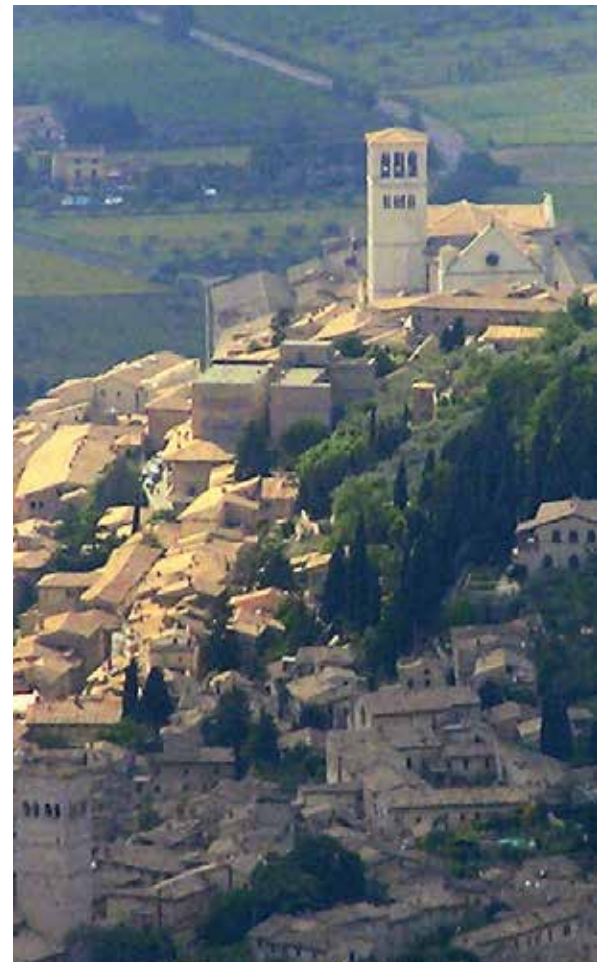
Die ökumenische Gemeindereise vom 20. Mai bis 26. Mai 2024 führt nach Assisi. Assisi sowie die Landschaften und Städte in der Umgebung sind Lebensoasen, Orte des Friedens und der Kultur.

Die Reise folgt dem Lebensweg des «Poverello» Franziskus und seiner Gefährtinnen und Gefährten und

anderer mittelalterlicher Reformbewegungen der Kirche. Neben der Stadtbesichtigung stehen das Kloster San Damiano, die Kirche Santa Maria degli Angeli, das Einsiedelkloster Eremo delle Carceri auf dem Programm. Ausflüge führen zum Bergstädtchen Gubbio und Spello sowie nach Perugia und den Lago die Trasimeno. Der Besuch eines Weinguts und einer Ölmühle mit Degustation geben Einblick in die kulinarische Welt Umbriens.

ASSISI

20. – 26. Mai 2024: Ökumenische Gemeindereise
Kirchenkreis drei und Katholische Pfarrei St. Theresia,
Pfarrer Erika Compagno,
Pfarrer Othmar Kleinstein
Anmeldeschluss: 15. März
Sekretariat St. Theresia:
044 454 24 40,
pfarrei.st-theresia@zh.kath.ch
Details: www.reformiert-zuerich.ch/drei



Stadt Assisi Quelle: Gunnar Bach Pedersen, Wikimedia Commons

2024

Ökumenischer Gottesdienst und Suppentag

Sonntag, 17. März
10 Uhr: Gottesdienst, 11 Uhr:
Suppenessen im Saal

Pfarrer Erika Compagno,
Pfarrer Othmar Kleinstein

Katholische Kirche
und Saal St. Theresia,
Borweg 78, 8055 Zürich



INTERRELIGIÖSE FREUNDSCHAFTEN

Brückenbauen im Dialog

Seit 2012 setzt sich das Projekt «Respect: Muslim- und Judenfeindlichkeit gemeinsam überwinden» für Dialog und Aufklärung ein. Menschen unterschiedlicher Religionen zum Gespräch anzuregen und so Gräben zu überwinden, ist Ziel der Organisation National Coalition Building Institute (NCBI).



Quelle: ncbi.ch

In einer Fotoausstellung von NCBI-Respect erzählen 24 jüdische und muslimische Menschen von ihren interreligiösen und vielfältigen Freund- und Bekanntschaften. Diese Ausstellung wird ab dem 27. Februar im Bethaus in Wiedikon zu sehen sein.

Im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung laden wir am Dienstag, 27. Februar, zu einem Anlass mit Vertreter:innen jüdischer, muslimischer und christlicher Gemeinden ein. Im Mittelpunkt steht dabei das Gespräch und das gegenseitige Kennenlernen zum Abbau von Vorurtei-

len. Gerade in den angespannten Zeiten, die wir erleben, sind interreligiöse Freundschaften und das offene Gespräch miteinander doppelt so wichtig!

BETHAUS WIEDIKON

Dienstag, 27. Februar, 18.30–21 Uhr
mit Apéro

Wir bitten um Anmeldung an
respect@ncbi.ch

Informationen und Kontakt:
paula.staehler@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 57

WELTGE BETSTAG 2024

... durch das Band des Friedens

Die Wahrnehmung von Palästina ist geprägt durch Nachrichten zu Terror und Krieg. Seit dem Terroranschlag der Hamas am 7. Oktober 2023 dreht sich die Spirale der Gewalt immer weiter.



Quelle: 123rf.com

Wenig Aufmerksamkeit erhalten die Bemühungen von Menschen, die sich aktiv für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen.

Die christlichen Frauen aus Palästina verfassten eine Liturgie, in der sie ihre Sorgen und Anliegen aus ihrer Perspektive formulierten und der weltweiten Gebetsgemeinschaft ans Herz legen. Sie sind tief erschüttert über die schwierige Situation für alle Menschen im Nahen Osten. Sie bitten uns inständig, jetzt und besonders am 1. März 2024 mit ihnen und für alle Menschen, die unter der aktuellen Auseinandersetzung leiden, zu beten. So wissen sie, dass sie nicht allein gelassen werden.

Wir laden im Rahmen des jährlichen Weltgebetstags zur ökumenischen Gebetsfeier in die Thomaskirche ein.

THOMASKIRCHE

Freitag, 1. März, 18.30 Uhr
anschliessend Imbiss

Informationen und Kontakt:
paula.staehler@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 57

DIE COMPAGNOS MACHEN PLATZ UND ZIEHEN AUS DEM PFARRHAUS AUS

Abschied aus dem Pfarrhaus



Quelle: Erika Compagno

Pfarrerin Erika Compagno und ihr Mann Thomas ziehen im Februar aus dem Pfarrhaus aus, Erika Compagno bleibt aber Pfarrerin im Kirchenkreis. Auf Sommer 2024 steht eine Pfarrwahl mit Schwerpunkt «Kind und Familie» im Kirchenkreis drei an. So besteht die Möglichkeit, dass wieder eine Pfarrfamilie das Haus belebt.

Erika Compagno hat seit ihrer ersten Pfarrstelle in der Stadt Luzern immer in Amtswohnungen oder Pfarrhäusern gewohnt. Das gehöre zu ihrem Berufsbild, meint Erika Compagno: wohnen inmitten der Gemeinde, Kontakte vor Ort haben, aber auch Platz als Familie. So konnte sie Muttersein und Pfarramt stets unter einen Hut bringen. Bis Februar 2023 hat die Pfarrfamilie zu sechst im Pfarrhaus gelebt. Nach und nach sind die Kinder bis zum Sommer ausgezogen. Für zwei Leute ist das Haus nun zu gross geworden.

«Nach 15 Jahren Leben und Arbeiten im Friesenberg-Quartier sind die Kontakte schon so gefestigt, dass es möglich ist, auswärts zu wohnen und ein Büro im Friesenberg zu haben», meint Erika Compagno. Für eine neue Pfarrperson würde es hingegen das Eingewöhnen wesentlich einfacher machen. «Wer im Pfarrhaus wohnt, kann leichter Menschen im Quartier und im Kirchenkreis kennenlernen», so Erika Compagno. Sie und ihre Familie haben die Zeit im wunderschönen Haus aus den 1940er Jahren genossen. Es hat genügend Platz drinnen und draussen im wunderschönen Garten. Ein wenig Heimweh schwinde mit, aber positiver Nebeneffekt sei, so meint Erika Compagno lächelnd, dass ihr Mann und sie nun heute schon wissen, wo sie in der Pensionierung wohnen werden.

EIN BESUCH DER WINTERSTUBE DES STADTKLOSTERS

Warme Sachen in XXL willkommen



Winterstube Stadtkloster Quelle: Liliane Waldner

Warme Sachen in XXL-Grössen sind für die Winterstube-Gäste willkommen, das heisst grosse warme Jacken und Schuhe. Die Winterstube wird von Freiwilligen des Stadtklosters Zürich betrieben.

Das Stadtkloster kooperiert mit dem Kirchenkreis drei und liegt im Kirchenkreis drei. Die vom Stadtkloster betriebene Winterstube liegt jedoch im Kirchgemeindehaus der Matthäuskirche, Hoffeld 4, 8057 Zürich. Sie ist im Winter samstags und sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Zu dieser Zeit können auch Sachen abgegeben werden. Die Gäste sind obdachlos, können in der Winterstube sich aufwär-

men, erholen, erhalten zu essen, können duschen, Kleider waschen, etwas schlafen. Wir haben eine gemeinsame Kirchgemeinde Zürich und dürfen auch einen Abstecher in den Kreis sechs machen. In der unteren Fensterreihe liegt die Winterstube, die sonst als Jugendraum dient.

Liliane Waldner

Mitglied Kirchenkreiskommission

**KIRCHGEMEINDEHAUS
MATTHÄUSKIRCHE**

*Hoffeld 4, 8057 Zürich
Samstags und sonntags,
11–18 Uhr*

GESPRÄCHSKREIS SPIRITUALITÄT

Flusswandern als Meditation

Die Aare ist der längste Inlandfluss der Schweiz. Sie ist eine Urkraft.

Liliane Waldner ist 2023 das zweite Mal der Aare entlang gewandert und sie hat deren Urkraft gespürt. Die Zweitbegehung diente dazu, die Bilder für ihre Website www.fluss-frau.ch nachzuholen. 2023 wanderte Liliane Waldner aufgrund ihrer fortschreitenden MS viel langsamer, konnte jedoch ein Mehrfaches an reichhaltigen Eindrücken und Geschichten entlang des Flusses sammeln. Es gelangen ihr prächtige Landschaftsbilder.

Trotz umwälzender technischer Eingriffe sind entlang der Aare reizvolle, stille, verträumte Flusslandschaften entstanden. Dort laden Flusswanderungen zur Meditation ein. Der Vortrag versetzt Sie in die Lage, der «Urkraft Aare» sinnlich nachzuspüren und zur Ruhe zu kommen.

ZENTRUM IM GUT, RAUM 1

Freitag, 16. Februar, 14 Uhr

Kontakt: Thomas Gut

thomas.gut@reformiert-zuerich.ch

044 465 45 11



Urkraft Aare Quelle: Liliane Waldner



Quelle: Arrturi Mantysaari

ÖKUMENISCHER ALTERSNACHMITTAG CLUB Ü60

Fasnacht unter dem Motto Luft

Heute lassen wir uns vom lauen Lüftchen der guten Laune und Heiterkeit tragen, heben beschwingt vom Tanzboden ab inmitten zahlloser Luftballons und Luftschlangen.

Lassen Sie Ihren Verkleidungsphantasien freien Lauf – aber natürlich helfen wir auch aus, wenn Ihnen die Ideen ...die Flügel? – fehlen sollten. Wir freuen uns auf Fasnachtbegeisterte jeder Konfession, jeden Alters, jeder Art. Und sollte Ihnen zwischendurch die

Luft ausgehen, so stehen wir wie jedes Jahr mit einem stärkenden Zvieri bereit. Informationen und Taxigutscheine für den Anlass erhalten Sie bei Sozialdiakon Matthias Fässler.

KATH. PFARREI ST. THERESIA

Borrweg 78, 8055 Zürich

Donnerstag, 8. Februar, 14.30 Uhr

Kontakt:

Matthias Fässler, 044 465 45 13,

matthias.faessler@reformiert-zuerich.ch

Gottesdienste

So, 28. Januar, 10 h
Gottesdienst mit
der Zunft Wiedikon
Pfrn. Paula Stähler
Kirche Bühl
11.15 h Bürgertrunk
KGH Wiedikon

So, 4. Februar, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Christoph Walser
Musik: Carmela Konrad,
Gesang: Izabel Markova,
Viola, Grzegorz Fleszar,
Orgel/Klavier
Kirche Friesenberg
anschliessend
11.15–12.15 h
Ausserordentliche
Kirchenkreisver-
sammlung
anschliessend Apéro
KGH Friesenberg

Fr, 9. Februar, 19 h
18 h: Suppe/Brot
FeierWerk-Calmo
Pfrn. Erika Compagno
Andreaskirche

So, 18. Februar, 10 h
Gottesdienst
Pfrn. Jolanda Majoleth
Thomaskirche

So, 25. Februar, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Christian Gfeller
Kirche Bühl

Fr, 1. März, 18.30 h
Ökumenische Gebets-
feier zum
Weltgebetstag
anschliessend Imbiss
Thomaskirche
Informationen Seite 10

So, 3. März, 10.30 h
Gottesdienst am Tag
der Kranken
Pfr. Christian Gfeller
Pfrn. Paula Stähler
Pfrn. Ursula Riedi
Alterszentrum
Gehrenholz

So, 3. März, 10 h
Segnungs-
gottesdienst
Herz Jesu Wiedikon &
Ref. Kirche KK3,
Franziska Erni,
Artur Czastkiewicz,
Jolanda Majoleth
Thomaskirche

Mi, 6. März, 19 h
Jugendgottesdienst
Pfr. Christian Gfeller und
Peter Frey Im Gut, Saal

Gottesdienste Alterszentren

Do, 1. Februar, 18.15 h
Gottesdienst
Pfr. Thomas Schüpbach
Seniorama Burstwiese

Mi, 7. Februar, 9.30 h
Gottesdienst
Pfrn. Paula Stähler
Alterszentrum Laubegg

Fr, 9. Februar, 10 h
Gottesdienst
Pfrn. Jolanda Majoleth
Gesundheitszentrum für
das Alter, Langgrüt

Fr, 9. Februar, 10.30 h
Gottesdienst
Pfrn. Paula Stähler
Krankenstation
Friesenberg

Fr, 9. Februar, 15 h
Gottesdienst
Pfrn. Paula Stähler
Almacasa Friesenberg

Do, 15. Februar, 18.15 h
Gottesdienst
Pfrn. Jolanda Majoleth
Seniorama Burstwiese

Anschliessend an die
Gottesdienste Kirchen-
kaffee

SAVE THE DATE!

Seniorenferien 2024



Davosersee Quelle: Marcel Giger

Die diesjährigen Seniorenferien finden vom Samstagnachmittag 24. bis 28 August 2024 statt. Am Mittwochnachmittag, 8. Mai um 14 Uhr im grossen Saal der Thomaskirche folgt eine detaillierte Vorstellung der Ferien. Bitte reservieren Sie sich jetzt schon diese Daten.

Wir fahren nach Klosters und werden dort das Prättigau auf verschiedene Art und Weise kennenlernen. Das Prättigau zieht sich vom Taleingang der Klus bis nach Klosters im Silvrettagbiet. Interessante Ausflüge, Erholung im Grünen, saubere Bergluft können Sie in dieser idyllischen Gegend zusammen mit Gleichgesinnten geniessen.

Am 8. Mai um 14 Uhr sind Sie herzlich eingeladen zur Informationsveranstaltung.

Auf Ihr Interesse freuen sich Sozialdiakonin Christina Falke, Sozialdiakon Matthias Fässler und Pfarrerin Jolanda Majoleth.

IM GUT, SAAL

Mittwoch, 8. Mai, 14 Uhr
Informationsveranstaltung
Seniorenferien: 24. bis 28. August

ZUHÖREN, STÄRKEN, BEGLEITEN

Gemeinsam Sorge tragen

Kennen Sie jemanden, der in einer Krisen- oder Palliativsituation Begleitung braucht?

Dann wenden Sie sich bitte an
Jolanda Majoleth, 044 465 45 50, oder
Paula Stähler, 044 465 45 57

Jung & Alt

Fr, 26. Januar, 19–20.30 h
Ökum. Bildungsreihe:
«Die Clownin Gardi Hutter»
 Nur für Angemeldete.
 Theresienaal,
 St. Theresia
 Borweg 78, 8055 Zürich

Mi, 31. Januar, 9–11 h
Mittwoch Morge
Mitenand
 Pfr. Christoph Walser
 KGH Friesenberg, Foyer

Fr, 2. Februar, 17–19 h
Pop-Up-Chile im
Kafi Guet
 Pfr. Thomas Schüpbach
 Kafi Guet,
 Gutstrasse 152
 Informationen Seite 6

So, 4. Februar, 11.15 h
Ausserordentliche
Kirchenkreis-
versammlung
 KGH Friesenberg
 Informationen Seite 9

Do, 8. Februar, 14.30 h
Ökum. Altersnachmit-
tag Club Ü60
 Fasnacht Motto: Luft
 Kontakt und Infos:
 Matthias Fässler
 Kath. Pfarrei St. Theresia
 Borweg 80, 8055 Zürich
 Informationen Seite 12

Fr, 16. Februar, 14 h
Gesprächskreis
Spiritualität:
Flusswandern als Me-
ditation mit Flussfrau
Liliane Waldner
 Kontakt: Thomas Gut
 thomas.gut@reformiert-
 zuerich.ch
 Zentrum Im Gut, Raum 1
 Offen für alle Interessierte
 Informationen Seite 12

Fr, 16. Februar, 17–19 h
Pop-Up-Chile im
Kafi Guet
 Pfr. Thomas Schüpbach
 Kafi Guet,
 Gutstrasse 152
 Informationen Seite 6

Di, 27. Februar, 18.30 h
Interreligiöser Dialog
 Kontakt: Paula Stähler
 Bethaus Wiedikon
 Informationen Seite 11

Mi, 14. Februar, 9–11 h
Mittwoch Morge
Mitenand
 Pfrn. Erika Compagno
 KGH Friesenberg, Foyer

Mi, 28. Februar, 9–11 h
Mittwoch Morge
Mitenand
 Pfr. Christoph Walser
 KGH Friesenberg, Foyer

Kinder & Familien

Di, 6./27.
Februar, 9 h
Eltern-Kind-Singen
 Katjuscha Rüegg
 Untihaus Friesenberg

Di, 6./27.
Februar, 10.30 h
Eltern-Kind-Singen
 Katjuscha Rüegg
 KGH Wiedikon, kl. Saal

Do, 1./8./29.
Februar, 9 h
Eltern-Kind-Singen
 Katjuscha Rüegg
 KGH Im Gut, Raum 2

Do, 1./8./29.
Februar, 10.30 h
Eltern-Kind-Singen
 Katjuscha Rüegg
 Saal bei Andreaskirche

Mi 31. Januar,
Mi, 28. Februar,
Mi, 20. März,
ab 15.30 bis 17 h
Mami-Treff
 Kontakt: Regula Trüb
 regula.trueb@reformiert-
 zuerich.ch
 Zentrum Im Gut, Saal

EIN KAMMERMUSIKABEND

«Ich grolle nicht und wenn das Herz auch bricht»

Unter dem Titel «Ich grolle nicht und wenn das Herz auch bricht» entführt unser Kammermusikabend in Robert Schumanns tiefgründige Welt. Schumanns Leben war geprägt von Höhen und Tiefen, von ungestümer Leidenschaft und tragischem Leid.



Quelle: Retrato Poem by Magdalena Biela

Seine Musik berührt uns noch heute tief in unseren Herzen. Sie erleben eine Auswahl von Schumanns Liedern aus verschiedenen Schaffensphasen. Vom jugendlichen Überschwang bis hin zur reflektierten Tiefe – jede Note zeugt von der einzigartigen Fähigkeit Schumanns, seine innersten Gefühle in Musik zu verwandeln. Seine Lieder sind nicht nur Ausdruck von Liebe und Sehnsucht, sondern auch ein Spiegel seiner komplexen Persönlichkeit und seiner oft zerrissenen Seele. Eine Besonderheit des Abends ist die Aufführung der dritten Violinsonate in a-Moll, ein Werk, das zu Lebzeiten Schumanns unveröffentlicht blieb und somit einen ganz besonderen Einblick in sein spätes Schaffen bietet. Erleben sie ein musikalisches Porträt, das sowohl die berührende Schönheit seiner Kompositionen als auch die Tiefe seiner Texte einfängt.

THOMASKIRCHE

Samstag, 24. Februar, 19 Uhr
Eva-Maddalena Fleszar, Violine
Daniela Stoll, Gesang
Grzegorz Fleszar, Klavier

Vorschau

So, 10. März, 17 h
Missa Gaia
Grosser Gesang für unsere Erde
 Kirche Bühl
 Informationen Seite 8

So, 17. März, 10 h
Ökumenischer
Suppentag
 Katholische Kirche und Saal St. Theresia
 Informationen Seite 8

So, 24. März, 11 h
Gottesdienst zum
Fairday
 Kirchengemeindehaus
 Wiedikon

Mi, 8. Mai, 14 h
Informationsveranstal-
tung Seniorenferien
 Im Gut, Saal
 Informationen Seite 13

20.–26. Mai
Gemeindereise nach
Assisi
 Anmeldeschluss:
 15. März

Sekretariat St. Theresia
 044 454 24 40,
 pfarrei.st-theresia@
 zh.kath.ch
 Informationen Seite 10

FÜR JUNGS DER 2. BIS 6. KLASSE

Hip Hop & Breakdance

Montag, 26. Februar, 17.30– 8.45 Uhr
 Haus OMG
 Birmensdorferstrasse 50, 8004 Zürich

Anmeldung: Sandro Minasi,
 tänzerische Leitung: zh@boyzaround.ch
Infos: Sandro Minasi, Peter Frey.
 Weitere Daten: 4./11./18./25. März

Freud & Leid

BESTATTUNGEN

Hans Willy Frick, 1930
Johann Stephan Lussi-Barras, 1935
Gertrud Gugger-Kohler, 1923
Anna Marie Riesen-Schiesser, 1942
Heinz Richard Schreiber-Rothacher, 1944
Josias Roffler-Eugster, 1926
Edith Luise Joos-Bosse, 1934
Alfred Sigrist, 1951
Gertrud Hermine Marchi-Bai, 1929
Peter von Burg-Heierli, 1950
Hans Rudolf Lier, 1949
Hilda Bürki geb. Hintermann, 1923



Stadtkloster

Sa, 3. Februar,
14–16.30 h

Meditatives

Bogenschiessen

Bogenweg, 8194 Eglisau
Anmeldung bis 30.1. an
marcelroost10@gmail.
com

So, 11. Februar, 18–19 h

Sequentia

Mehrstimmiges

Abendgebet

(Einsingen 17.30 Uhr)
Predigerkirche
www.stadtkloster.ch

Musik

Sa, 10. Februar,
17.30 h

Fasnacht und (tieri- sches) Lebensglück

Wort: Pfr. Herbert
Anders
Musik: Etele Dosa,
Klarinette Els
Biesemans, Orgel
und Klavier
Kirche Bühl
Informationen Seite 10

Sa, 24. Februar,
19 h

Kammerabendmu- sik mit Musik von Robert Schumann

Eva-Maddalena Fles-
zar, Violine Daniela
Stoll, Gesang
Grzegorz Fleszar,
Klavier
Kirche Bühl
Informationen Seite 14

Wanderung

Di, 30. Januar, 13 h

Wanderung

Kirchenkreis drei

Besammlung: 13 Uhr,
Schmiede Wiedikon,
Bus 72 Morgental
Wanderung: Von Wie-
dikon der Sihl entlang
nach Leimbach
Dauer: ca. 1,5 Std.
Mathilde Clerc,
044 462 18 66

Di, 27. Februar, 13 h

Wanderung

Kirchenkreis drei

Besammlung: 13 Uhr,
Schmiede Wiedikon,
Bus 72 Morgental
Wanderung:
Von Leimbach der Sihl
entlang nach Adliswil
Dauer: ca. 1 Std.
Mathilde Clerc,
044 462 18 66

Regelmässige Veranstaltungen

* ausser Schulferien

Jugendliche

donnerstags, 18–18.30 h*

Schach für Jugendliche

Weitere Infos: Peter Frey
Bethaus Wiedikon

donnerstags, 16.30–18 h*

roundabout kids

8–11 Jahre

Weitere Infos: Peter Frey
Pfarrei Herz Jesu,
Johanneum

donnerstags, 18–19.30 h*

roundabout youth

12–20 Jahre

Streetdance, Hip Hop
Weitere Infos: Peter Frey
Pfarrei Herz Jesu,
Johanneum

Job K3

Die Jobbörse für Jugendliche

Suchst du einen
Sackgeldjob? Brauchen
Sie Unterstützung? Wir
vermitteln Jugendliche
für Sackgeldjobs.
Kontakt: Peter Frey

Infos zum kirchlichen

Unterricht

2.–9. Klasse



reformiert-zuerich.ch/drei

Spiritualität

mittwochs, 18 h

Zur Ruhe kommen –

sich besinnen –

Dank- und Fürbittgebet
Pfrn. Jolanda Majoleth
Thomaskirche

Fr, 2. Februar, 18 h

Abendmahlsfeier

Pfrn. Paula Stähler
Bethaus Wiedikon

Mi, 7./28. Februar,

17.30–18.30 h

...Innehalten...

Meditation im Alltag

Elizabeth Arndt
Bethaus Wiedikon

Fr, 16. Februar, 14 h

Gesprächskreis

Spiritualität

Christina Falke
Offen für alle Interessierte
KGH Im Gut
Informationen Seite 14

Literaturkreis

mittwochs, 14 h

Thomas Gut

Ort nach Vereinbarung

Stadtkloster

Tagzeitengebete:

Laudes, 7–7.30 h

Do: Wiedingstrasse 3

Fr: Bethaus Wiedikon

Meditation, 7–7.30 h

Mi: Wiedingstrasse 3

Mittagsgebet,

12.15–12.35 h

Mi: Predigerkirche

Taizé-Gebet, 19–19.30 h

Di: Bethaus Wiedikon

Vesper, 19–19.30 h

Do: Wiedingstrasse 3

Mittagstisch

Di, 20. Februar, 12 h

Türöffnung: 11.45 h

Tisch drü

Anmeldung bis
Mo, 19.2., 10 h an:

044 454 45 00

info@burstwiese.ch

Seniorama Burstwiese

Do, 29. Februar, 12 h

Friesenberg

Anmeldung bis

Di, 27.2., 10 h an:

044 465 45 14,

matthias.faessler@

reformiert-zuerich.ch

Animations- raum

Di, 15–18 h

Friesenberg

Kontakt: Regula Trüb

Borrweg 79, 8055 Zürich

Stricken

dienstags, 15–17 h

Foyer Andreaskirche

Bibliothek

dienstags, 9.30–11 h

und 15–18 h*

freitags, 15–18 h*

Kinderbibliothek

Eveline Kissling-Morach

Isabella Kuzel

KGH Friesenberg

Musik

Do, 15. Februar, 19 h

Vierstimmig Singen

Jann Knaus

Kirche Bühl

Turnen

dienstags, 10.30 h

Bewegung für

Körper und Seele

65+ Frauen/Männer

U. Breuss, 077 447 69 00

KGH Im Gut

dienstags, 11.45 h

Bewegung für

Körper und Seele

55+ Frauen/Männer

U. Breuss, 077 447 69 00

KGH Im Gut

reformierte kirche zürich



KIRCHE FRIESENBERG
Schweighofstr. 231
Mo–So: 8–17 Uhr

KGH FRIESENBERG
Borweg 71

UNTIHAUS
Borweg 79



ANDREASKIRCHE
Brahmsstrasse 106
Offen nach
Absprache mit Sigrist:
044 465 45 26

KGH SIHLFELD
Brahmsstrasse 100



THOMASKIRCHE
Burstwiesenstrasse 40
Mo–So: 8–17 Uhr

KGH IM GUT
Burstwiesenstrasse 44



KIRCHE BÜHL
Goldbrunnenstrasse 54
Offen nach
Absprache mit Sigrist:
044 465 45 22

BETHAUS WIEDIKON
Schlossgasse 10

KGH WIEDIKON
Bühlstrasse 9–11

PFARRAMT

Herbert Anders, 50 % | 079 636 37 90
herbert.anders@reformiert-zuerich.ch

Erika Compagno, 80 % | 044 465 45 55
erika.compagno@reformiert-zuerich.ch

Christian Gfeller, 80 % | 044 465 45 56
christian.gfeller@reformiert-zuerich.ch

Jolanda Majoleth, 100 % | 044 465 45 50
jolanda.majoleth@reformiert-zuerich.ch

Carina Russ, 50 % | 079 851 81 12
carina.russ@reformiert-zuerich.ch

Thomas Schüpbach, 100 % | 044 492 62 00
thomas.schuepbach@reformiert-zuerich.ch

Paula Stähler, 70 % | 044 465 45 57
paula.staehler@reformiert-zuerich.ch

Christoph Walser, 60 % | 044 465 45 45
christoph.walser@reformiert-zuerich.ch

KIRCHENKREISKOMMISSION BETRIEBSLEITUNG ADMINISTRATION

Postadresse:
Bethaus Wiedikon
Schlossgasse 10, 8003 Zürich

Andreas Michel
Kirchenkreiskommissionspräsident
andreas.michel@reformiert-zuerich.ch

Susanne Meier | 044 465 45 46
Betriebsleiterin
susanne.meier@reformiert-zuerich.ch

Mike Carbonell | 044 465 45 25
Betriebsleiter
mike.carbonell@reformiert-zuerich.ch

ADMINISTRATION

Raffaella Spataro Helg, Veronika Gmür
Marcel Baumann, Simon Huber
044 465 45 00
administration.kk.drei@reformiert-zuerich.ch

VERMIETUNG

vermietung.kk.drei@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 20

MUSIK

Els Biesemans
els.biesemans@reformiert-zuerich.ch

Grzegorz Fleszar
grzegorz.fleszar@reformiert-zuerich.ch

DIAKONIE

KGH Im Gut | 044 465 45 15
Burstwiesenstrasse 44, 8055 Zürich
diakonie.kk.drei@reformiert-zuerich.ch

Matthias Fässler | 044 465 45 13
matthias.faessler@reformiert-zuerich.ch

Christina Falke | 044 465 45 14
christina.falke@reformiert-zuerich.ch

Peter Frey | 044 465 45 12
peter.frey@reformiert-zuerich.ch

Thomas Gut | 044 465 45 11
thomas.gut@reformiert-zuerich.ch

Regula Trüb | 044 465 45 10
regula.trueb@reformiert-zuerich.ch

KATECHETIK

Eveline Kissling-Morach | 044 465 45 00
eveline.kissling@reformiert-zuerich.ch

Veronika Gmür | 044 465 45 02
veronika.gmuer@reformiert-zuerich.ch

Bettina Uiker | 077 439 88 70
bettina.uiker@reformiert-zuerich.ch

Katharina Domenig | 044 465 45 02
katharina.dominig@reformiert-zuerich.ch

ELTERN-KIND-SINGEN

Katjuscha Rüegg | 079 681 35 44
katjuscha.rueegg@reformiert-zuerich.ch

BIBLIOTHEK FRIESENBERG

Eveline Kissling-Morach | 044 465 45 60
bibliothek.kk.drei@reformiert-zuerich.ch

SIGRISTINNEN UND SIGRISTEN

Monika Hagmann | 044 465 45 21
monika.hagmann@reformiert-zuerich.ch

Mike Carbonell | 044 465 45 25
mike.carbonell@reformiert-zuerich.ch

Marco Leemann | 044 465 45 26
marco.leemann@reformiert-zuerich.ch

Josephine Ermel | 044 465 45 24
josephine.ermel@reformiert-zuerich.ch

Raul Sottili | 044 465 45 23
raul.sottili@reformiert-zuerich.ch

Stephen Lafranchi | 044 465 45 22
stephen.lafranchi@reformiert-zuerich.ch

Ensar Akgün | Auszubildender
ensar.akguen@reformiert-zuerich.ch

Pitak Srimuang | Auszubildender
pitak.srimuang@reformiert-zuerich.ch



NEWSLETTER-ANMELDUNG
www.reformiert-zuerich.ch/newsletter.php

Es grüsst herzlich das ganze
Kirchenkreis drei-Team